

**E. L.:** Robert Vieweg, Christianstraße 39. C. F. Bernhardt, Prager Straße 43 und Strehleener Straße 8.

**Geschichtliches:** Neben dem ursprünglichen slavischen, im Sumpfwalde (drezja) gelegenen Fischerdorfe entstand am Elbübergange ein deutscher Ort, 1206 zuerst erwähnt, 1216 schon als civitas bezeichnet. Heinrich der Erlauchte, der zuerst zeitweilig hier residierte, gab Dresden Stadtrecht. Die Stadt wurde seit 1292 von einem Bürgermeister verwaltet, dem ein Schöffenkolleg und seit 1470 ein Rat zur Seite stand; sie erwarb die volle Selbstverwaltung, 1484 auch die Obergerichtsbarkeit, blieb aber das ganze Mittelalter hindurch ein armer, unbedeutender Ort, der erst aufzublühen begann, nachdem er seit 1485 die Residenz der albertinischen Wettiner geworden war. Viel für Dresden haben z. B. getan Georg der Bärtige, Moritz, Johann Georg II., Friedrich August der Starke u. a. Dresden liegt jetzt zu beiden Seiten der Elbe, l. die Altstadt mit ihren Vorstädten und der Friedrichstadt, r. die Neustadt mit ihren Vorstädten und dem selbständigen Gutsbezirke Albertstadt. Hier großartige militärische Bauten; Denkmal des † Kriegsministers v. Fabrice.

**Sehenswürdigkeiten:** Weltliche Gebäude: Albertbrücke, Karolabrücke, Friedrich-Augustbrücke, Marienbrücke, Eisenbahnbrücke, Markthalle, Zentralbahnhof, Hafenanlagen.—Königl. Schloß, von Herzog Georg 1534 angelegt, durch August den Starken bedeutend erweitert, seit 1889 größtenteils umgebaut und sehr verschönert. In der Augustusstraße an der Außenwand des alten Stallgebäudes Reiterzug sächsischer Fürsten aus dem Hause Wettin seit 1089, nach einer Sgraffito-Malerei von W. Walther, 1874, in der Meißner Manufaktur auf Porzellanplatten gebrannt, 1907. — Der Zwinger, 1711—22 unter August dem Starken im Barockstil errichtet nach dem Plane von Pöppelmann. — Museum, Renaissancebau nach Plänen von Semper, 1846—49 erbaut von Semper, 1855 vollendet von Krüger. — Prinzenpalais am Taschenberge. — Brühlsche Terrasse mit weltberühmter Freitreppe. — Ständehaus am Schloßplatz, erbaut 1901—07 nach dem Plane von Wallot. — Hoftheater, Renaissancebau, nach Plänen Gottfried Sempers errichtet von dessen Sohn Manfred Semper. — Neues Rathaus am Maximiliansring. — In der Neustadt: Japanisches Palais am Kaiser-Wilhelmsplatz. — An der Karolabrücke das nach Plänen von Wanckelt 1896 vollendete imposante Finanzministerium mit großem Mosaik auf Goldgrund im Giebel Felde der Elbfassade. Das östlich gegenüberliegende 1900—04 von Waldow, Tscharmann und Auster erbaute stattliche Gebäude beherbergt die Ministerien des Kultus, der Justiz und des Innern.

Kirchen: Frauenkirche am Neumarkt, 1726—38 von Georg Bähr erbaut, 1745 von Schmidt vollendet, mit bombensicherer Kuppel. — Katholische Hofkirche am Schlossplatz, 1737—56 nach Chiaveris Plane erbaut, berühmte Orgel von Silbermann, Gruft der königlichen Familie. — Die evangelische Hofkirche, ehemalige Klosterkirche der Grauen Brüder, aus dem 14. Jahrhundert; 1864—68 nach dem Plane